Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Vierzehnter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 53. Ratibor, den 3. Juli 1824.

Bekanntmachung.

Dem Publiko wird bekannt gemacht: daß die im Falkenberger Kreise belegene auf 97137 Rthlr. 26 Sgr. 8 Pf. landschaftl. taxirte Herrschaft Schurgast, bestehend aus dem Städtchen und den Dörfern Schurgast, Weißdorf und Carolinenthal nebst Zubehör, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll, und der peremtorische Bietungs-Termin hiezu auf den 25. Januar 1825 vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Rath v. Blankensee im hiesigen Collegien-Hause ansteht.

Ratibor, den 5. März 1824.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Oberschlesien.

An die Leser.

Beim Beginn des dritten Quartals bitten wir ganz ergebenst um gefällige Erneuerung der Pränumeration.

Ratibor, den 25. Juny 1824.

Die Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Wie man vom Tode gerettet werden kann — durch Aergerniß.

Ein hiesiger, (schreibt man aus Berlin,) sehr wohlhabender Einwohner erkrankte. Er lag so schwer darnieder, daß der Arzt alle Hoffnung zu seiner Wiederherstellung aufgab, und seinem Schwager erklärte: der Kranke könne höchstens nur noch 8 oder 14 Stunden leben. Zu gleicher Zeit verschrieb er Tropfen mit der Anordnung, sie dem Kranken stündlich zu reichen; am folgenden Morgen würde er sich wieder einfinden, und sehen ob er noch am Leben sey.

Der Schwager des Patienten beschloß, den Sterbenden nicht zu verlassen, damit dieser Vorschrift des Arztes pünktlich ge-

nüge geleistet werde. Er setzte sich also an das Krankenlager und reichte dem Patienten pünktlich die Medizin; hauptsächlich, weil es ihm einfiel, daß er noch kein Testament gemacht, und in der Hoffnung, dadurch wenigstens noch auf wenige Stunden sein Leben zu verlängern, und den Zurückbleibenden unangenehme Weitläufigkeiten zu ersparen. Anfänglich nahm der Kranke die Tropfen ruhig ein, wie er ihm aber in der Nacht damit kam, weigerte er sich hartnäkig. Der Schwager bestand auf seinen Willen, und suchte Gewalt zu gebrauchen, der Kranke schlug um sich und wehrte sich aus allen Kräften, aber er war zu schwach zu einem ernsten Widerstand mit Erfolg, und es wurden ihm die Tropfen gewaltsam eingeschüttet. Dadurch erfolgte gegen Morgen ein heftiges Erbrechen. Als der Arzt einige Stunden darauf erschien, wunderte er sich nicht wenig, den Sterbenden noch am Leben und verhältnißmäßig in einem bessern Zustande zu finden. Das gewaltsame Einflößen der Tropfen hatte ihn auf das heftigste geärgert, ein Erbrechen und eine so wohlthätige Krisis hervorgebracht, daß er mit jedem Tage sich besserte, jetzt völlig genesen ist und sich einer vollkommenen Gesundheit erfreut. Von diesem Moment an hegt er aber einen solchen Widerwillen gegen seinen Schwager, daß er gleich den Tag nach diesem Vorfall darauf bestand, daß er ihm nie mehr vor Augen kommen solle, und noch immer beharrt er bei diesem Entschluß, und alle Versuche ihn mit dem Retter seines Lebens zu versöhnen, sind ohne Erfolg geblieben.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 21. d. M. zu Reinerz vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns unsern auswärtigen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Ratibor den 30. Juni 1824.

E. Fritsch,
Königl. Stadtgerichts-Assessor.
Emilie Fritsch,
geborne Vogel.

Edictal-Citation.

Nachdem das von dem Stephan Königer, unterm 12. Mai und 15. Sept. 1789 für die Muhrasche Curatel über 33 Rthlr. 10 Sgr. Cour. ausgestellte, auf das auf dem Zboor, sub Nro. 169 gelegene Haus, Rubr. III. Nro. 1 im Hypothekenbuche eingetragenen Schuld- und Hypotheken-Instrument verloren gegangen, dessen Aufgebot Behufs der Amortisation, und Löschung im Hypotheken-Buche bei uns nachgesucht worden ist, so werden hierdurch alle diejenigen, die aus einer Cession, Verpfändung, oder aus irgend einem andern Grunde, derselbe habe Namen, wie er wolle, irgend einen Real-Anspruch aus erwähnten bereits bezahlten Hypotheken-Instrumente machen zu können glauben, hierdurch vorgeladen, in termino den 11. August 1824 früh um 9 Uhr in unserm Sessions-Saale zu erscheinen, ihre Ansprüche anzuzeigen, zu rechtfertigen

und geltend zu machen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren aus dem gedachten Hypotheken = Instrumente zu machenden Ansprüchen werden präcludirt, ihnen desfalls ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und das quäst. Hypotheken = Instrument amortisirt, und nach rechtskräftigen Erkenntnissen auf den Antrag der Interessenten in den Hypotheken = Büchern gelöscht werden wird.

Ratibor, den 17. April 1824.

Königl. Stadt = Gericht zu Ratibor.

Anzeige.

Das Domininm Pawlowiezke bietet einen wenig gebrauchten Plauenwägen zum billigen Kauf an.

July 1824.

Anzeige.

Ein verheuratheter Förster mit guten Zeugnissen versehen, wünscht, da er für den Augenblick brotlos ist, so bald als möglich ein anderes Unterkommen zu finden; eine nähere Nachweisung ertheilt die

Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

Anzeige.

Ein unverheiratheter Wirthschafts = Beamte, welcher bis jetzt auf bedeutenden Herrschaften gedient und mit vortheilhaften Zeugnissen hinsichtlich seiner ökonomischen Kenntnisse sowohl als seines moralischen Lebenswandels versehen ist, wünscht von Michaely dieses Jahres an, eine anderweitige Anstellung. Auch ist derselbe erbötig, nöthigen Falls eine Caution von einigen hundert Thalern, zu leisten. —

Nähere Auskunft hierüber auf porto freie Anfragen ertheilt,

die Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Anzeige.

Es wird ein Lehrling zur Landwirthschaft und ein Wirthschaftsschreiber unter annehmlichen Bedingungen verlangt, worüber man auf frankirte Anfragen das Nähere durch die Redaktion des Oberschl. Anzeigers erfahren kann.

Dienstgesuch eines Bräuers.

Ein verheuratheter Bräuer welcher von Michaely an dienstlos wird, wünscht einen anderweitigen Dienst zu bekommen. Nöthigen Falls ist derselbe erbötig eine Caution von 200 Rthlr. Cour. einzulegen. Das Nähere erfährt man bei

der Redaction.

J. Zamboni aus Parma,

wird allhier bis Montag Abend verschiedene ausländische Thiere zeigen, namentlich: einen afrikanischen Löwen von der Küste der Barbarei, einen der schönsten, der je in Europa gesehen worden, welcher sich durch seiner majestätische Haltung, seiner Stärke u. donnernden Stimme auszeichnet, und einen Pudel zum Spielgefährten bei sich hat, ferner eine sehr schöne Panther- oder Tieger = Katze, durch ihre wunderbare Zeichnung und Wildheit merkwürdig, so wie auch ein Stachelschwein, ein sehr verrufenes, und doch völlig harmloses Thier, das seine Stacheln nicht von sich schleudert, sondern blos in der Angst straubt und dann verliert; es gräbt sich Höhlen, schläft am Tage und nährt sich von Pflanzen, seine

Nagezähne sind sehr stark, es wird 2 Fuß lang, der Schwanz ist kurz und steif, die Füße sind niedrig und mit starken Nägeln bewaffnet, sein Fleisch wird, gegessen, Afrika, Syrien und Persien sind sein Vaterland; endlich auch Papageyen von verschiedener Art. Der Schauplatz ist im Kanzlerhause vorm großen Thore von 9 Uhr des Morgens bis Abends 8 Uhr. Um 6 Uhr Abends werden die Thiere gefüttert.

Ratibor, den 1. July 1824.

Anzeige.

Saidschützer Bitter-Wasser, so wie auch vorzüglich gute Sorten Rauch- und Schnupftabacke von Ermler, Gottlieb Nathusius und Ulrici, sind zu haben bei

Klause.

Ratibor, den 2. July 1824.

Anzeige.

Ein Knabe welcher die gehörigen Schulkenntnisse besitzt und sich der vorgeschriebenen Prüfung unterziehen will, kann als Lehrling in meiner Apotheke ein Unterkommen finden; die nähere Bedingungen sind zu erfahren bey

August Sohet,
Apotheker in Ujest.

Anzeige.

Einem hohen Adel, und hochzuverehrenden Publiko hier und in der Umgegend, empfiehlt sich mit allen Arten Instrumental-Arbeit bestehend in Flügelfortepiano's, Guitarren, Harfen und übrigen Saiten-Instrumenten, neuester Façon und gutem Ton, so wie auch zu allen Reparaturen, der hier angekommene und auf der Odergasse wohnende Instrumentenmacher.

Ratibor, den 28. Juny 1824.

Valentin Schmidt.

Anzeige.

Zwei nebeneinander liegende robothfreie Bauergüther im Leobschützer Kreise, ein jedes von einigen funfzig Schfl. schlesisch Aussaat, deren Boden gut und die Gebäude im besten Zustande, sind unter sehr billigen Zahlungs-Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei

J. Stroheim.

Ratibor, den 25. Juny 1824.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
Den 1. Juli. 1824.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Besser	1	3	9	—	17	7	—	12	7	—	10	10	—	—	—
Mittel	—	29	—	—	15	—	—	11	9	—	9	7	—	—	—